

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

5. Jg. Nr. 17/2011 SIEBTER SONNTAG DER OSTERZEIT 5. Juni 2011

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 05.06. SIEBTER SONNTAG DER OSTERZEIT

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw als 1. Jahrgedächtnis von Frau Luzia Thiel, geb. Schmitz, Preist

Montag 06.06. Vom Wochentag in der Osterzeit - Hl. Norbert von Xanten

19.00 Uhr Hl. Messe in Balesfeld (Pfarrei Burbach)

Dienstag 07.06. Vom Wochentag in der Osterzeit

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für verstorb. Eheleute Matthias und Hildegard Jakobs (Orenhofen)

Mittwoch 08.06. Vom Wochentag in der Osterzeit - Hl. Bischof Medard

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Donnerstag 09.06. Vom Wochentag in der Osterzeit - Hl. Ephräm, der Syrer

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Freitag 10.06. Vom Wochentag in der Osterzeit (Pfingstnovene)

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw in einem bes. Anliegen zu Ehren der Heiligen Familie und der seligen Schwester Blandine, des hl. Judas Thaddäus und der hl. Elisabeth (M. Zender, Gillenfeld)

Samstag 11.06. Hl. Barnabas, Apostel

19.00 Uhr Vorabendmesse vom Hohen Pfingstfest in Neidenbach

Sonntag 12.06. HOHES PFINGSTFEST - Renovabis-Kollekte

10.30 Uhr Hl. Messe vom Fest in der Schwesternkapelle von Auw in einem besonderen Anliegen (Gillenfeld)

ENDE DER OSTERZEIT. Das Pfingstfest ist der 50. Tag nach Ostern. Nach sieben mal sieben Tagen Osterfeier ist Pfingsten der Gipfel und Abschluss der Osterzeit. Bis Pfingsten brennt die Osterkerze; bis Pfingsten ist das Osterkreuz mit der roten Stola geschmückt. An Pfingsten hat der auferstandene Herr vom Vater her den Heiligen Geist der jungen Kirche gesandt. Gestärkt durch die Kraft von oben haben die Apostel die Botschaft Jesu in die ganze Welt getragen. Im Tagesgebet der Pfingstmesse beten wir: *"Allmächtiger, ewiger Gott, was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die glauben."*

RENOVABIS. An Pfingsten ist die alljährliche Kollekte für die Arbeit der Katholischen Kirche in den ehemals sozialistischen Ländern Osteuropas. Wir halten diese Kollekte auch in der Schwesternkapelle.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinz@uni-trier.de

DIE REIHE DER PFARRER VON AUW AN DER KYLL (Series parochorum)

21. Johann Adolph Stahl (1804-1815)

(Johann) Adolph Stahl stammte aus Bilheim bei Dietkirchen/Lahn im rechtsrheinischen Teil des alten Erzbistums Trier. Dort war er am 3. Oktober 1752 geboren. Nach seiner Priesterweihe in Trier am 19. Dezember 1779 ist er 1783 als Frühmesser in Bitburg-Liebfrauen nachweisbar. 1798 wurde er Pfarrer von Bitburg-Liebfrauen. Das war bereits zu der Zeit, als die französischen Revolutionstruppen im Land waren. Seit 1794 war das Bitburger Land, das vorher zum Herzogtum Luxemburg gehört hatte, Teil der Französischen Republik. Wahrscheinlich hatte Pfarrer Stahl - wie die Mehrheit der Priester im Erzbistum Trier - den verpflichtenden Treueid auf die Französische Revolution verweigert. Solche Priester durften keine Seelsorge mehr ausüben. Wenn sie gefasst wurden, drohte ihnen die Deportation auf die Sträflingsinsel Rhé im Atlantik. Als Napoleon 1801 in Paris an die Macht kam, machte er Frieden mit der Kirche. 1802 erhielt die Kirche in Frankreich eine neue Bistums- und Pfarrorganisation. Die früheren luxemburgischen Pfarreien der Südeifel - also auch Bitburg-Liebfrauen und Auw an der Kyll - kamen zum Bistum Metz. Als neuer Bischof wurde dort am 27. Juni 1802 Pierre-François Bienaymé eingeführt. Er übertrug Pfarrer Adolph Stahl, der sich in Bitburg-Liebfrauen nicht hatte behaupten können, die 1803 vakant gewordene Pfarrei Auw an der Kyll.

Die Pfarrei Auw umfasste in der französischen Zeit (1802-1815) außer dem Pfarrort Auw und den alten Filialorten Hosten und Preist sowie den Mühlen Heinzkyll und Wellkyll auch das ehemals luxemburgische Dorf Trimport. Die Seelsorge dort lag aber tatsächlich in den Händen des leichter erreichbaren Pastors von Dahlem beziehungsweise Idenheim.

Trotz des Verbots von Prozessionen durch die Franzosen wurde Auw damals noch immer von zahlreichen Pilgern besucht. Pastor Stahl berichtete im November 1807 (Metzer Visitationsfragebogen), dass an allen Samstagen viele aus den Nachbarorten und auch von weither zur Muttergottes von Auw kämen. Dort beichteten und kommunizierten sie. Nach der Marienmesse wurde die Muttergotteslitanei gebetet. An Mariä Himmelfahrt (15. August) gab es großen Pilgerzustrom. Außerdem war Auw am Freitag der "Bitt- oder Kreuzwoche" (Freitag nach Christi Himmelfahrt) Ziel von auswärtigen Pfarrprozessionen. Um 1804 pilgerten an diesem Tag die Pfarreien Hetzerath und Föhren nach Auw. Am gleichen Tag waren bis 1784 auch die Pfarreien Sülme und Ittel in Prozession nach Auw gezogen. Als der Trierer Erzbischof in jenem Jahr dann aber alle Prozessionen verbot, die länger als 1 Stunde dauerten, brach diese Tradition ab. Doch in Gruppen werden auch weiterhin Leute aus den Pfarreien Sülme, Dahlem-Idenheim und Ittel nach Auw gekommen sein. Eintragungen ins Wallfahrtsbuch gab es aber nicht mehr. Die Wallfahrtsbruderschaft galt seit 1786 als aufgelöst (vgl. St.-Elisabeth-Bote 16/2011).

Pastor Stahl hatte in Auw einen Kaplan. Er hieß Matthias Michael Theis und stammte aus Wolsfeld (* 30.8.1770). Er war am 17.1.1802 in Köln zum Priester geweiht worden. Von Auw wechselte er am 1. September 1808 nach Zemmer, wo er bis 1817 als Pastor amtierte. Danach wirkte er bis zu seinem Tod als Pastor von Heidweiler (1817-1841). In der Amtszeit von Pastor Stahl gab es noch einen weiteren Priester in Auw. Es war der aus Preist stammende Vikar Matthias Reicherts (Reichers). Er wohnte spätestens seit 1807 bis zu seinem Tod (1827) in dem ehemaligen Kaplanshaus neben der Kirche (vgl. St.-Elisabeth-Bote 27/2009).

1807 meldete Pastor Stahl: Die Pfarrkirche ist in bestem Zustand. In der "Hubertuskapelle (!)" auf dem Friedhof in Preist werden das Jahr über 6 Messen gehalten. In Auw sind alljährlich 65 gestiftete Jahrgedächtnisse zu feiern. 1806 gab es 22 Taufen, 4 Eheschließungen und 6 Beerdigungen. Ein Lehrer unterrichtet die Kinder der ganzen Pfarrei, die bis zum 12. Lebensjahr die Schule besuchen. Es gibt täglich 1 Stunde Katechismusunterricht, dazu zwei Mal pro Woche Christenlehre für Jung und Alt. Es herrscht große Armut in der Pfarrei, die insgesamt 70 Haushaltungen und 419 Seelen zählt. Pastor Stahl starb am 20. Mai 1815 in Auw.